

Die vermessene Mauer

18 Kilometer Fotografie

Mit einer Großbildkamera fotografierten die beiden Fotografen Philipp J. Bösel und Burkhard Maus wenige Jahre vor der Wende die Berliner Mauer Meter für Meter.

Es war 1984 und die Berliner Mauer schien noch für die Ewigkeit zu stehen, als zwei Fotografen aus dem Rheinland mit einem Projekt begannen, das sie „Die Vermessene Mauer“ nannte. Für die beiden Fotografen war es ein einmaliges Experiment. Sie wollten, einem klaren visuellen Konzept folgend, die Berliner Mauer fotografisch dokumentieren.



© Philipp J. Bösel und Burkhard Maus

Die vermessene Mauer

Zehn Tage lang, von neun Uhr morgens

bis Sonnenuntergang, bewegten sie ihre Mittelformatkamera Meter für Meter an der Mauer entlang. Die Fotografen wählten den immer gleichen Abstand und auf allen Bildern bildet der Horizont eine Linie mit dem Mauerrand. Über Tausend Bilder entstanden dabei, die etwa 18 Kilometer Mauer vollständig festhalten.

Heute, da die Mauer bis auf wenige Überreste verschwunden ist, sind ihre Fotos längst zu einem historischen Dokument geworden. Minutiös lässt sich mit Ihnen die Berliner Mauer Meter für Meter rekonstruieren. In Holzkisten verpackt lagern die Abzüge heute in einer Garage.

Alle deutschen Institutionen zeigten bis heute kein Interesse, diese Fotos auszustellen. Bisher wurden sie nur ein einziges Mal öffentlich gezeigt. Bei einer Ausstellung in Dänemark. Das war 1985.

Doch jetzt gibt es Pläne, diese Bilder wieder auszustellen. Möglicherweise wird ab Oktober die Mauer im neuen Pariser Kunstquartier „104“ mitten im Paris wieder aufgebaut.

„METROPOLIS“ besuchte die Fotografen. Exklusiv zeigten sie uns ihre Fotos.

Autor: Joachim Haupt

Erstellt: 17-06-09

Letzte Änderung: 15-07-09